



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief März 2024



UNSERE THEMEN

- Moin Celina Beckmann
- Senior:innen Ausfahrten
- Kindersicherheit: Erste Hilfe am Kind/Baby
- Unsere Obdachlosenhilfe
- Unsere Bereitschaft
- Neues Angebot: Mobil Care
- Das Rote Kreuz und das humanitäre Völkerrecht

Moin Menschlichkeit,

in unserer neuen Ausgabe der rotkreuz Nachrichten berichten wir von abwechslungsreichen Ausfahrten für Senior:innen, von unserer geplanten Jugendrotkreuz-Ferienfahrt in den kommenden Sommerferien und über Erste Hilfe Maßnahmen bei Kindern und Babys.

Wir stellen Ihnen außerdem ein neues Angebot vor: Mobil Care, das mobile Notruf- und Ortungssystem für unterwegs. Klein, handlich und kompakt. Wir erzählen Ihnen weiterhin von den ehrenamtlichen Tätigkeiten unserer Obdachlosenhilfe und unserer Bereitschaft in den vergangenen Monaten.

Jede der so vielfältigen Aktivitäten unseres Kreisverbandes hilft zahlreichen Menschen und ist auch im neuen Jahr unsere Motivation und unser Antreiber weiterzumachen und positiv in die Zukunft zu blicken. Danke, dass auch Sie uns treu bleiben und unsere Arbeit unterstützen!

Wir wünschen Ihnen und Ihren Liebsten einen wundervollen Frühling und schöne Ostertage.

Ihr Team des DRK Kreisverband Hamburg-Nordost e. V.

Moin Celina Beckmann



Celina Beckmann, Referentin für das Ehrenamt und Projektmanagement. Organisiert unter anderem unsere JRK-Ferienfahrt.

Seit Februar 2022 unterstützt uns Celina Beckmann tatkräftig als Referentin für das Ehrenamt. „Ich unterstütze die Bereitschaft und das Jugendrotkreuz in allen möglichen Belangen. Sei es zum Beispiel bei der Planung von Sanitätsdiensten, der Bewirtschaftung unserer Bund-Fahrzeuge oder bei der Organisation von Veranstaltungen, wie der Jugendrotkreuz (JRK) Ferienfahrt“, so die gebürtige Lübeckerin. Auch dieses Jahr wird Celina für unseren Kreisverband eine Ferienfahrt in Zusammenarbeit mit unserem Jugendrotkreuz organisieren. In Kooperation mit dem DRK Kreisverband Hamburg-Eimsbüttel geht es in den Zeiträumen 21.07. - 03.08.24 und 03.08. - 17.08.24 für Kinder von 7 - 13 Jahren in ein Zeltlager in Bergen an der Dumme. Die Kinder erwartet unter anderem ein Schwimmbad, kreative und sportliche Angebote, Lagerfeuer, Spiel, Spaß und viele Abenteuer.

Celina ist eine Bereicherung für das gesamte Team. Auch ihre Hündin Nala ist in unserem Kreisverband ein gern gesehener Gast. Was macht der Tierfreundin bei uns im Kreisverband besonders viel Spaß? „Die Arbeit mit den vielen tollen Menschen und das Wissen das unermüdliche Engagement der Ehrenamtlichen zu unterstützen.“ Was verbindet Celina in diesem Zusammenhang mit dem Roten Kreuz? „Ich verbinde mit dem Roten Kreuz einen sozialen Arbeitgeber, der sich für viele gute Projekte und das Wohl aller Menschen einsetzt. Es ist schön mit Stolz sagen zu können, dass man ein Teil des Ganzen ist.“ Ihre Freizeit verbringt Celina gerne mit ihrer Hündin, ihrer Familie und Freund:innen. Außerdem reist sie gerne und entdeckt neue Orte.

Apropos neue Orte: wenn Sie Kinder oder Enkelkinder haben, die sich für die Teilnahme an der JRK-Ferienfahrt interessieren, freuen wir uns über Ihre E-Mail an die zentrale Anmeldung beim Team des DRK Kreisverbandes Hamburg-Eimsbüttel: zeltlager@drk-eimsbuettel.de

Unsere Senior:innen Ausfahrten

Unser DRK Kreisverband bietet mehrmals im Jahr abwechslungsreiche Ausflüge für Senior:innen an. Letztes Jahr ging es nach Thüringen - an die Schlei, zum Wildpark nach Eekholt und auf den Weihnachtsmarkt auf das Gut Stockseehof.

Im Herbst fand eine Ausfahrt nach Eekholt in den Tierpark statt. Nach einer gut 30-minütigen Busfahrt fuhr die Reisegruppe pünktlich zur Parköffnung auf den Parkplatz. Die 45 älteren Damen und Herren wurden bereits von Mitarbeitenden des Tierparks erwartet: diese holte die Gruppe am Eingang zu einer besonderen Führung ab. Für Menschen, die nicht ganz so gut zu Fuß unterwegs waren, wurden zwei Elektrofahrzeuge des Tierparks mitgeführt. Die Führung ging zu verschiedenen Tierarten, zu Vögeln, Reh- und Damwild, welche natürlich auch gefüttert wurden. Ein besonderes Erlebnis war die Falknerei mit der Vorführung, die Fütterung der Otter und der Wölfe. Spontan lud Frau Hansen, eine der Mitarbeitenden, die



Die gesellige Truppe im Wildpark Eekholt.

Teilnehmenden dann noch zu einem kurzen Lied ein; die „Vogelhochzeit“ hat allen viel Spaß gemacht. Auch das Wetter spielte an diesem sonnigen Herbsttag mit. Am Nachmittag wurde sich bei Kaffee und Kuchen von dem langen Spaziergang ausgehört. „Der Park ist so groß und vielfältig, dass es uns tatsächlich nicht möglich war, alles zu sehen“, so eine Teilnehmerin. Dennoch war sich die heitere Gruppe ei-

nig: „Wir kommen wieder!“ Auch dieses Jahr werden wir wieder interessante und abwechslungsreiche Ausfahrten für Senior:innen anbieten.

Falls Sie sich für unsere Ausfahrten interessieren, schauen Sie doch immer mal wieder auf unserer Webseite unter: www.drk-hamburg-nordost.de vorbei oder rufen Sie uns an 040 470 656.



© Olesia Bilkei/adobe.stock.com

Kleine, runde Gegenstände sollten Angehörige von Kleinkindern fernhalten. Eine von vielen Präventionsmaßnahmen, die im Erste-Hilfe-Kurs besprochen werden.

Kindersicherheit im Blick: Unsere Erste Hilfe Kurse für Säuglinge und Kinder

Familienleben ist geprägt von Freude, Liebe und Abenteuern, aber manchmal auch von unvorhersehbaren Momenten, in denen schnelle Hilfe gefragt ist. Eltern und andere Angehörige spielen in solchen Situationen eine entscheidende Rolle. Daher ist es von großer Bedeutung, dass sie über grundlegende Erste Hilfe Kenntnisse verfügen, um in Notfällen angemessen reagieren zu können.

Auch unser Kreisverband bietet Erste Hilfe Kurse speziell für Angehörige von Kindern an. „Ein Erste Hilfe Kurs vermittelt nicht nur lebensrettende Fähigkeiten, sondern stärkt auch das Selbstvertrauen im Umgang mit Notfallsituationen“, erklärt Professor Bernd Böttiger, DRK-Bundesarzt und Direktor der Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin an der Uniklinik Köln. Es ist verständlich, dass der Gedanke an Unfälle und Verletzungen Ängste hervorrufen kann. „Das sollte Angehörige nicht davon abhalten, einen Erste Hilfe Kurs zu besuchen. Im Gegenteil: Hier lernen sie in einem geschützten Umfeld und durch praktische Übungen, wie sie in Notsituationen kompetent, ruhig und besonnen handeln können“, ermutigt Professor Bernd Böttiger Interessierte. Gravierende Notfälle wie ein Kreislaufstillstand seien zudem bei Kindern extrem selten, dennoch sei es wichtig und beruhigend, durch die Teilnahme an einem Erste Hilfe Kurs darauf vorbereitet zu sein. Ein

Notfall, der häufiger bei Kleinkindern auftritt und lebensbedrohlich sein kann, ist das Verschlucken von kleinen Gegenständen wie ganzen Nüssen, Mürmeln, Knopfzellen oder kleinteiligem Spielzeug. Professor Bernd Böttiger erklärt, was in diesem Fall zu tun ist: „Wenn Sie bei Ihrem Kind plötzliches, schweres Husten oder Atemnot feststellen, ist die Verlegung der Atemwege durch einen Fremdkörper anzunehmen. Ermutigen Sie Ihr Kind, weiter kräftig zu husten. Ist ein effektives Husten nicht möglich, veranlassen Sie den Notruf 112 und versuchen Sie, den Fremdkörper mit Rückenschlägen zu entfernen. Nach jedem Schlag prüfen Sie, ob die Atemwege wieder frei sind. Stellt sich nach fünf Schlägen kein Erfolg ein, folgt die Oberbauchkompression, bei Säuglingen unter einem Jahr die Kompression des Brustkorbs.“

Schwere Notfälle kann man in vielen Fällen durch Präventionsmaßnahmen verhindern. „Auch darüber sprechen wir in unseren wöchentlich stattfindenden Spezialkursen und geben insbesondere Eltern und Großeltern praktische Alltagstipps, wie sie die Umgebung kindersicher gestalten können“, so unser Abteilungsleiter für die Breitenausbildung Christian Reichel. Schauen Sie doch mal, ob einer der nächsten Termine bei Ihnen passt.

Buchen Sie jetzt einen Spezialkurs Erste Hilfe für Babys oder Kinder bei uns vor Ort unter:
www.drk-hamburg-nordost.de

Helfen bei Atemwegsverlegung

1. Notruf 112 absetzen

2. Rückenschläge

- Etwas seitlich hinter der betroffenen Person stehen und den Brustkorb zur Unterstützung mit einer Hand festhalten
- Betroffene Person soweit wie möglich nach vorne beugen
- Bis 5-mal mit der flachen Hand kräftig zwischen die Schulterblätter schlagen
- Nach jedem Schlag prüfen, ob die Verlegung beseitigt ist

3. Oberbauchkompression

(nicht bei Säuglingen unter einem Jahr, hier Brustkorbkompression)

- Hinter der betroffenen Person stehen, deren Oberkörper nach vorne beugen und beide Arme um den Oberbauch legen
 - Eine Faust ballen, diese auf dem Oberbauchbereich unterhalb des Brustbeins zwischen Nabel und Brustbein der betroffenen Person platzieren
 - Faust mit der anderen Hand greifen und bis zu 5-mal kräftig nach hinten oben ziehen
 - Nach jeder Kompression prüfen, ob die Verlegung beseitigt ist
- Bei ausbleibendem Erfolg: jeweils fünf Rückenschläge und Oberbauchkompressionen im Wechsel

Nächste Termine:

Erste Hilfe Kurs Baby

- So., 17.03.24/15:30-19:00Uhr
HH-Langenhorn
- Mo., 18.03.24/18:00-22:00Uhr
HH-Barmbek
- Sa., 23.03.24/09:00-13:00Uhr
HH-Langenhorn
- Mo., 25.03.24/18:00-22:00Uhr
HH-Barmbek
- So., 07.04.24/15:30-19:00Uhr
HH-Langenhorn
- Mo., 15.04.24/18:00-22:00Uhr
HH-Barmbek

Erste Hilfe Kurs Kind

- Sa., 09.03.24/08:30-16:30Uhr
HH-Langenhorn
- Sa., 23.03.24/08:30-16:30Uhr
HH-Barmbek
- Sa., 13.04.24/08:30-16:30Uhr
HH-Langenhorn
- Sa., 27.04.24/08:30-16:30Uhr
HH-Barmbek

Zwischen Filmdreh, Nikolausaktion und Charity Zelt

Für unsere Obdachlosenhilfe war das letzte Quartal 2023 gleichermaßen arbeits- und erfolgreich. Ende Oktober informierte sich der Präsident des DRK Landesverbands Hamburg Dr. Michael Labe als Helfer auf dem Obdachlosenbus über unsere Ehrenamtsarbeit. Das NDR „Hamburg Journal“ strahlte im Format „Hauptsache Ehrenamt“ ein Porträt unserer Helferin Monika Kelting aus, die seit 14 Jahren das Gesicht unseres Engagements für die Bedürftigen der Hansestadt ist. Bereits zum vierten Mal präsentierte sich die Obdachlosenhilfe im Dezember bei Mehr als eine warme Mahlzeit, der Obdachloseneihnacht in der Fischauktionshalle und verteilte vor Ort u.a. Hygieneartikel an knapp 500 bedürftige Menschen. An fünf Samstagen besetzte unsere Obdachlosenhilfe ein Charity Zelt auf dem Weihnachtsmarkt am Hamburger Jungfernstieg, präsentierten das DRK Hamburg-Nordost e.V. und sammelten mit einer Glücksrad- und Weihnachtsmann-Foto-Aktion Spenden. Zwischen Mitte November 2023 und Januar 2024



© DRKKV Hamburg-Nordost

Unser ehrenamtliches Team der Obdachlosenhilfe

begleitete ein Fernsehteam vier Helfer:innen unserer Obdachlosenhilfe bei ihrer Arbeit an den neuralgischen Punkten der Stadt. Daraus entsteht eine 45-minütige Reportage für das Format „Hobby Leben retten“, die im März 2024 ausgestrahlt wird. „Nur mit Fleiß und Beharrlichkeit im Dreiklang eines ehrenamtlichen Engagements für die Bedürftigen und externen Spenden kann unsere Obdachlosenhilfe ihre Arbeit

langfristig absichern. Denn die Herausforderungen steigen angesichts einer ständig wachsenden Zahl von Obdachlosen, Wohnungslosen und armen Menschen in Hamburg. Vielen Dank für Ihre Unterstützung, Ihr Heinz-Gerhard Wilkens (Leitung Obdachlosenhilfe).“

Weitere Informationen oder Spendenmöglichkeiten auf:
www.drk-obdachlosenhilfe.de

Unsere Bereitschaft

Der Flug fällt aus. Ein absoluter Schock für alle Reisenden. Und jetzt? Wo soll ich bleiben? Genau das war die Situation, in der sich über 400 Menschen befanden, als Anfang November ein Privatfahrzeug auf das Rollfeld des Flughafens Hamburg fuhr. Rund um das Großaufgebot der Polizei, der Feuerwehr und des Rettungsdienstes, gibt es auch diese kleinen bis mittelgroßen persönlichen Katastrophen. Die ehrenamtlichen Helfenden unseres Kreisverbandes schlugen sich die Nacht um die Ohren, um die Menschen zu betreuen. Nur eine von vielen Dingen, die durch die ehrenamtliche Bereitschaft allein in den letzten Monaten geleistet wurde. Als die Caspar-David-Friedrich-Ausstellung in der Kunsthalle eröffnet wurde, waren es unsere Ehrenamtlichen, die für die Besucher:innen dort als Sanitätsdienst zur Verfügung standen. Über den Jahreswechsel waren 14 unserer Mitglieder nicht zum Feiern unterwegs,

sondern in Einsatzkleidung auf der Reeperbahn, um einen sorgenfreien Jahreswechsel zu ermöglichen. Das neue Jahr bringt neue Herausforderungen. Die Fußball Europameisterschaft findet auch in Hamburg statt. Um hier gut aufgestellt zu sein, gab es bereits eine erste Großübung, bei der die Medizinische Task Force des Bundes den Einsatz geübt hat - besetzt unter anderem mit 18 unserer ehrenamtlichen Mitgliedern. All das leistet die Bereitschaft des DRK Kreisverbandes Hamburg-Nordost e.V. freiwillig und unentgeltlich, einzig um menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern.

Sie wollen mehr über unsere Bereitschaft oder ehrenamtliche Tätigkeiten erfahren? Dann melden Sie sich gerne unter 040 470 656 oder per E-Mail: mitmachen@drk-hamburg-nordost.de

Unser neues Angebot: das mobile Notruf- und Ortungssystem für unterwegs

Wir bieten Ihnen mit Mobil Care nun auch ein mobiles - kompaktes Notrufgerät für unterwegs an. Neben unserem bewährten Hausnotruf-System haben wir diese handliche, generationsübergreifende Lösung neu im Angebot, damit können Sie einen mobilen Notruf auch in ihrer Freizeit auslösen. Wir möchten, dass Sie sich auch außerhalb ihrer vier Wände wohl, sicher und geschützt fühlen. Bei einem Waldspaziergang, beim Einkaufen in der Stadt oder bei einem Rundgang mit ihrem Hund. Wie schnell ist man gefallen, umgeknickt oder ausgerutscht.

Das mobile Gerät ist ein kleines und leichtes, mobiles Notrufgerät mit Positionsbestimmung per GPS zur einfachen Notrufauslösung und zur Übertragung des aktuellen Aufenthaltsortes.



© Tunestall

Unser neues Angebot: Mobil Care - klein, kompakt und generationsübergreifend für unterwegs

Wir alle wollen uns im Alltag sicher fühlen und die Gewissheit haben, dass es unseren Lieben gut geht. Das gilt für die Großeltern, die selbstständig bleiben möchten, Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen oder das Elternteil, das in seiner Freizeit mit dem Mountainbike in die Berge fährt.

Haben Sie Fragen zu unserem neuen Angebot, dann melden Sie sich gerne bei unserem freundlichen Team per E-Mail: hausnotruf@drk-hamburg-nordost.de oder rufen Sie uns an 040 657 00 42.

Ein Mindestmaß an Menschlichkeit

Die Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes wird ganz wesentlich vom humanitären Völkerrecht bestimmt. Was erst einmal abstrakt und juristisch klingt, wirkt sich täglich konkret aus – gerade in der heutigen Zeit mit zahlreichen internationalen Konflikten.

Bewaffnete Konflikte bleiben im Jahr 2024 ein allgegenwärtiges Thema – auch für das Deutsche Rote Kreuz. Und wann immer das DRK im Zusammenhang mit einem bewaffneten Konflikt aktiv ist, rücken seine Grundprinzipien umso stärker in den Fokus. „Absolute Neutralität und Unparteilichkeit sind das oberste Gebot“, erklärt Sebastian Hofer, der Leiter des DRK-Justitiariats. Geholfen wird jeder Person, unabhängig von Herkunft, Glaube und Ethnizität und auch davon, welcher Konfliktpartei sie angehört.

Dieser Aufgabe stellt sich das DRK im weltweiten Netzwerk der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung auf Grundlage des humanitären Völkerrechts, kurz HVR. Dessen Kernstück sind die Genfer Abkommen von 1949, auch Genfer Konventionen genannt, und ihre Zusatzprotokolle. Die Genfer Konventionen wurden bislang von 196 Staaten weltweit ratifiziert und schützen ein breites Spektrum von Personen vor Grausamkeit und Unmenschlichkeit sowie Güter vor Zerstörung.

Die Basis dafür wiederum legte der Rotkreuz-Gründer Henry Dunant schon fast 100 Jahre früher: 1859 wurde er Zeuge der blutigen Schlacht zwischen Österreichern, Franzosen und Italienern bei Solferino und musste erleben, dass rund 40.000 Opfer unversorgt auf dem Schlachtfeld zurückblieben. Auf seine Initiative hin einigten sich 1864 in Genf 16 Staaten auf erste Regeln und das Rote Kreuz als Schutzzeichen.

Seitdem ist auch in bewaffneten Konflikten niemand völlig schutzlos. Dunants Idee einer neutralen Hilfsgesellschaft, die im Kriegsfall alle Verwundeten gleichermaßen betreut, bestimmt die Arbeit des Roten Kreuzes bis heute. Deshalb wird das DRK in keinem bewaffneten Konflikt Stellung beziehen, denn das einzig Entscheidende ist die Hilfe nach dem Maß der Not. „Um notleidenden Menschen auch in bewaffneten Konflikten helfen und Menschenleben retten zu können, sind Vertrauen und Akzeptanz die Basis – sowohl bei der Zivilbevölkerung als insbesondere auch bei allen beteiligten Konfliktparteien“, erklärt Christof Johnen, der beim DRK den Bereich für die internationale Zusammenarbeit leitet: „Deshalb ist es so wichtig, dass wir uns auf keine Seite stellen können.“

Dieser Grundsatz ermöglicht es dem Roten Kreuz, mit allen Beteiligten im Dialog zu bleiben, um Menschen zu helfen. Wird dieses Prinzip angezweifelt, gerät humanitäre Arbeit an ihre Grenzen. In der Folge könnten Einsätze behindert oder der Zugang zu Hilfsbedürftigen könnte verwehrt werden. Zudem steigt das Risiko für die Rotkreuz-Mitarbeitenden. Grundsätzlich hat das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) auf Basis der Genfer Abkommen ein völkerrechtliches Mandat für bewaffnete Konflikte und wird gehört. Das IKRK hat unter anderem das Recht, mit allen Parteien zu sprechen, um Hilfe und Schutz für Betroffene zu organisieren.

„Alle Konfliktparteien sind Verhandlungspartner, um humanitäre Hilfe zu ermöglichen“, betont Johnen. Im bewaffneten Konflikt in Israel und den palästinensischen Gebieten zum Beispiel arbeitete die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung von Anfang an mit allen beteiligten Behörden und Autoritäten zusammen. Es fanden Gespräche und Verhandlungen in Israel, Gaza und Ägypten sowie in anderen Staaten statt, auch mit der Hamas. „Neutrale, unabhängige und unparteiliche humanitäre Hilfe ist auf das Einverständnis der Konfliktparteien angewiesen“, sagt Johnen. Insbesondere deshalb werden aus solchen vertraulichen Gesprächen auch keine Details veröffentlicht – um das Vertrauen nicht zu verspielen.

Umso stärker dagegen wird an alle Konfliktparteien appelliert, humanitäre Helfende zu schützen. Das humanitäre Völkerrecht gewährt ihnen genau wie zum Beispiel Gesundheitseinrichtungen einen besonderen Schutz. Das oberste Ziel ist es deshalb, dass Teilnehmende bewaffneter Konflikte die Regeln des HVR im Ernstfall kennen und sich daran halten. Daher gehört es auch zu den Kernaufgaben des DRK, über das HVR zu informieren, seine Inhalte zu verbreiten und es weiterzuentwickeln. Für diese Verbreitungsarbeit gibt es auf allen Ebenen sogenannte Konventionsbeauftragte. Sie organisieren zum Beispiel Infoveranstaltungen und schulen DRK-interne sowie externe Zielgruppen – immer mit der Kernbotschaft: Auch im Krieg gibt es Regeln!



Drei Motive aus der Kampagne zum humanitären Völkerrecht mit Schauspieler Ludwig Trepte

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen bei maschineller Beschriftung max. 36 Stellen)

DRK Kreisverband Hamburg - Nordost e.V.

IBAN

DE68200505501035218310

BIC des Kreditinstituts oder Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

HASPDEHHXXX



Deutsches Rotes Kreuz

Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen)

ggf. Stichwort

N L 0 1 / 2 0 2 4

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

DE 06

Datum

Unterschrift(en)

SPENDE

IBAN des Auftraggebers

Empfänger:

DRK KV Hamburg-Nordost e.V.

Bankverbindung des Empfängers:

DE68200505501035218310

HASPDEHHXXX

EUR

SPENDE

Verwendungszweck (nur für Empfänger):

Auftraggeber/Einzahler:

(Quittung des Kreditinstituts)

Unser Hausnotruf – Hilfe auf Knopfdruck

Der bewährte DRK-Hausnotruf bietet Senior:innen oder Menschen mit erhöhten Gesundheitsrisiken das gute Gefühl sicher und selbstbestimmt in Ihrer vertrauten Umgebung zu bleiben. Unser Hausnotruf bietet Ihnen 24 Stunden 7 Tage in der Woche Hilfe im Notfall an. Ein Knopfdruck genügt und in wenigen Augenblicken erhalten Sie fachkundige Unterstützung. So können Sie ihren Alltag unbeschwert genießen.



Deutsches Rotes Kreuz

DRK-Kreisverband Hamburg-Nordost e.V.

„Es stimmt wirklich. Enkelkinder sind das Schönste auf der Welt. Und dass der Hausnotrufknopf zur Hand ist, macht alles noch etwas schöner.“

Bunter, sicherer, unbeschwerter.

Wir beraten Sie gerne: 040 657 00 42 oder per E-Mail: hausnotruf@drk-hamburg-nordost.de

© DDRK/KV Hamburg-Nordost

Unsere Geschäftsstelle & Service

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Hamburg-Nordost e.V.
Steilshooper Str. 2
22305 Hamburg

Tel.: 040 470656 Zentrale
Tel.: 040 6570041 Erste Hilfe
Tel.: 040 6570042 Hausnotruf
Fax: 040 473182
E-Mail: info@drk-hamburg-nordost.de
www.drk-hamburg-nordost.de

Öffnungszeiten: Mo. bis Do. 08:00 - 16:30Uhr & Fr. 08:00 - 14:00Uhr

Impressum

DRK KV Hamburg-Nordost e.V.

Redaktion:
Joana Loidl

Vi.S.d.P.:
Oliver Weber

Herausgeber:
DRK KV Hamburg-Nordost e.V.
Steilshooper Straße 2/22305 Hamburg

Auflage:
9.000